

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 373.

Halle, Mittwoch den 13. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufwendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. August.** Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität in Greifswald und Lehrer der Naturgeschichte an der Akademie in Gleda, Dr. Münter, zum ordentlichen Professor der Botanik und Zoologie in der philosophischen Fakultät der genannten Universität und zum Direktor des botanischen Gartens und des zoologischen Museums zu ernennen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath und Unter-Staatssecretair im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Bode, und der General-Post-Direktor Schmückert sind aus der Provinz Preussen hier angekommen. — Der Präsident des Haupt-Bank-Direktoriums, von Lamprucht, ist nach der Provinz Westfalen von hier abgereist.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Bayerischen Hofe, v. Bockelberg, ist von Gremmen hier wieder eingetroffen. — Der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Lord Bloomfield, ist nach Neu-Strelitz abgereist. — Der Kaiserl. Russische Gesandte und bevollmächtigte Minister am Großbritannischen Hofe, v. Brunnow, ist nach St. Petersburg abgereist.

Der König hat den Minister des Innern ermächtigt, für die demnächst zu eröffnenden Provinzial-Landtage die Landtagsmarschälle zu ernennen. Die Landtagskommissarien sind in der Regel die Oberpräsidenten, doch dürfte für den Landtag der Provinz Pommern ein anderer Kommissarius ernannt werden, da der Oberpräsident v. Bonin krank ist und auch zur Zeit der Eröffnung des Landtages noch nicht im Stande sein dürfte, die Obliegenheiten eines königlichen Kommissarius bei demselben zu erfüllen.

Heute trifft eine Deputation der Stadt Düsseldorf hier ein, um den König zu bitten, ein von dieser Stadt aus Veranlassung der bevorstehenden Annäherung Sr. Maj. zu gehendes Fest mit seiner Gegenwart zu beehren.

Der Prinz von Preussen wird am 13. Abends in Düsseldorf eintreffen und am 14. sich nach Minden begeben, um daselbst als Militär-Gouverneur von Rheinland und Westphalen den König zu empfangen, welcher am 15. von Berlin dorthin abzureisen gedenkt.

Nachdem der Finanzminister, Hr. v. Bodelschwingh, am 8. d. M. aus Arnberg wieder hier eingetroffen ist, wird, wie wir hören, unverzüglich auf die Besetzung der erledigten höhern Verwaltungsbefehlten Bedacht genommen werden.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß den demnächst zusammentretenden Provinzial-Landtagen auch Seitens des Handelsministeriums Vorlagen zugehen würden, welche gemeinnützige Anlagen betreffen. Wie uns jetzt glaubwürdig versichert wird, ist es dem Handelsminister Hrn. v. d. Heydt nicht gelungen, Gegenstände aufzufinden, die aus den Bedürfnissen einzelner Provinzen hervorgegangen, den zusammentretenden Provinzial-Landtagen vorzulegen sein möchten. (N. Pr. 3.)

Das „Corresp.-Bür.“ bezeichnet die Einführung des Instituts der Schutzmannschaft in der Rheinprovinz als nahe bevorstehend, und nennt bereits einen Hauptmann der hiesigen Schutzmannschaft als deren designirten Organisteur. Es ist aber schon lange her, als man an eine weitere Ausdehnung der Schutzmannschaft außerhalb Berlins

dachte. Das Institut der hiesigen Schutzmannschaft wird seine exceptionelle Stellung behalten, und auch die Uniform derselben, die jetzt bekanntlich alle hiesigen Polizeibeamten tragen, wird nicht außerhalb Berlins zur Anwendung kommen. (N. Pr. 3.)

Die in Kurzem bevorstehende neue Regelung des sogenannten Armen-Rechtes, d. h. der Befugniß unbemittelter Parteien, bei Prozessen, welche sie zu führen haben, eine völlige oder theilweise Kostenfreiheit, oder eine Stundung zu verlangen, wird, dem Vernehmen nach, die Bewilligung jener Befugniß in die Hände der Orts-polizei legen. Die unbemittelten Prozeßführenden werden nämlich, um zum Armen-Rechte verstatet zu werden, ein Attest der Ortspolizei-Behörde beizubringen haben, welches ihnen bescheinigt, daß sie nicht im Stande sind, neben ihrem und ihrer Familie Unterhalt Kosten zu bezahlen. Wenigstens soll ein solches Attest und ein demselben beizufügendes Verzeichniß der ausstehenden Forderungen, Grundstücke und Gerechtigkeiten der Partei, welche zum Armen-Rechte verstatet zu werden wünscht, für hinreichend erachtet werden, um dasselbe zu bewilligen. Wenn die Kassenverwaltung indes Bedenken trägt, so soll sie auch die Ableistung des Manifestations-Eides verlangen dürfen.

Das C.-B. bemerkt, daß die Militärconvention mit Braunschweig zwar noch nicht aufgegeben sei, dagegen aber nicht in Abrede gestellt werden solle, daß die Aufhebung dieser wie der übrigen Conventionen schon vor einiger Zeit in Anregung gebracht worden sei.

Zur Berichtigung verschriebener, wie es scheint absichtlich verbreiteter Nachrichten giebt das C.-B. die ganz bestimmte Mittheilung, daß der Prinz von Preussen sich mit seiner Gemahlin gefern von Baden-Baden nach Coblenz begeben sollte, wo die Prinzessin ihren dauernden Aufenthalt nehmen werde, während der Prinz sich nach Minden begiebt. Dort in Coblenz werde die Prinzessin auch den König auf seiner Reise begrüßen.

Endlich, meldet nun auch A. U. Z., ist das oben gebaltene, und darum nicht zum Druck gelangte Protokoll der Bundesversammlung über die Eikung, in welcher die Matricularumlage zur Erhaltung der Flotte bis Ende 1851 beschlossen wurde, von dem preussischen Bevollmächtigten unterzeichnet. Allerdings hat er noch immer keine Instruction. Der Beschluß aber ist perfect und die Cassenabtheilung zum Vollzug ausbrüchlich verwiesen. Es werden danach 532,000 fl. nach der Matritel umgelegt zur Erhaltung „der deutschen Flotte im zweiten Halbjahr 1851;“ dabei wird erklärt, daß dies „ohne Consequenz und Einfluß auf den über die Zukunft der Flotte zu fassenden Beschluß,“ und nur als Vorstoß geschehe. Im Fall früher als vor Ende des Jahres die interimistische Erhaltung der Flotte im dormaligen Zustande nicht mehr erforderlich werde, sollen den Regierungen die dann noch unverwendet gebliebenen Gelder „nach Verhältniß ihres Betrages“ bei der Bundeskasse zu Gute geben.

**Magdeburg, d. 11. August.** In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths waren zur Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter für den Provinziallandtag von den 30 Einkommensverordneten nur 16 erschienen. Von diesen übergeben 8 eine Erklärung, wonach sie die Wahl für ungeschickl erachteten und ihre Mitwirkung dabei verweigerten. Als sodann zur Wahl selbst geschritten und die Stimmzettel eingesammelt werden sollten, lehnten auch die übrigen 8 die Wahl ab und hiermit erklärte der Vorsitzende die Wahlbehandlung für beendet. (N. 3.)

**Frankfurt a. M., d. 9. Aug.** Heute fand nach längerer Unterbrechung wieder eine Bundestagssitzung statt, die ziemlich lange dauerte und sehr lebhaft war. Sehr thätig ist namentlich der politische Ausschuss, und es soll ziemlich Einigkeit in den von ihm beantragten Vorschlägen herrschen. Das deutsch-sakalische und lichtfreundliche Unwesen (!) dürfte nun bald mit Ernst bekämpft werden. — Hr. v. Bismarck-Schönhausen hat dem Fürsten Metternich dessen Einladung zufolge einen längeren Besuch auf Schloss Johannisberg abgeleitet. Der Regierungsrath Niebuhr ist auf der Reise nach den hohenzollernschen Fürstenthümern gestern hier durchpassirt. (N. Pr. 3.)

**Hannover, d. 9. Aug.** Fast gewinnt es den Anschein, dass so unwahrscheinlich es für uns auch klingt, die Partei unserer Ritterschaft zur Wahrnehmung und Festhaltung ihrer vermeintlichen Rechte und auf den abschläglichen Bescheid des Königs sich an den Bundestag in corpore zu wenden gesonnen ist (eine kleine Zahl hat dies bereits schon gethan), um dort ihre Ansprüche geltend zu machen. Jedenfalls werden demnächst Beratungen der Ritterschaften der verschiedenen Provinzen stattfinden, worin sie über die zu nehmenden Schritte konferieren werden, um eine Einigung unter sich zu erzielen. Diese dürfte jedoch bei den verschiedenen Gesichtspunkten und bei der Pietät eines nicht unbedeutenden Theils für den König nicht so leicht erzielt werden. Ein Theil wird jedoch seinen Weg beim Bundestage einschlagen und nichts unversucht lassen, was zur Erreichung des gewünschten Zweckes führen könnte; darauf besteht denn auch ein in der gestrigen Abendnummer der Niedersächsischen Zeitung erschienener „Premier-Hannover“ nur zu deutlich hin, obgleich das Organ sicherlich noch selbst nicht weiß, wie der Beschluss seiner Partei über die zu unternehmenden Schritte ausfallen wird und deshalb wohl mehr auf „gut Glück“ sich Courage und Begeisterung, den Gegnern aber Furcht und Zweifel einflößen will. Wäre es vielleicht ein anderer Monarch als unser König, so könnte man von verschiedenen Seiten und zuletzt vom Bundestage aus leicht auf ihn einwirken, ähnliche Fälle haben wir anderwärts erlebt; allein König Ernst August ist in solchen Dingen ein erprobter Charakter und kann nicht in seinen einmal gefassten Beschlüssen und gegebenen Unterschriften wankend gemacht werden. Wir halten deshalb auch vom ganz unparteiischen Standpunkte das Spiel jener ritterschaftlichen Herren für gänzlich verloren und sollte uns nur noch die schwache Erkenntnis der Situation wie der Person des Monarchen von dieser Seite wundern, um offene Schritte gegen die letztere zu unternehmen. Die Ritterschaft würde sich durch das directe Gegenüberstellen gegen den König in eine sehr missliche Lage bringen, die mit einem gänzlichen Zerwürfniß zwischen beiden Theilen ohne Zweifel endigen, und bei welchem der König dennoch mit seinem Willen durchdringen würde.

**Hamburg, d. 10. August.** Der Ausbruch des auf St. Pauli stationirten Bataillons nach Idstedt im Holsteinischen, sowie der Artillerie und der Pioniere ist auf den 13. dieses festgesetzt; über die Zurückkehr oder das Fortbleiben derselben verlautet noch nichts Gewisses und herrscht in der hiesigen Bevölkerung eher ein sorglicher, als hoffnungreicher Zweifel. — Das Invalidenconcert wird dem Vornachmittag am Mittwoch der folgenden Woche auf hamburgischem Gebiet abgehalten werden, da Senat und Polizeibehörde, den rastlosen Bemühungen des Herrn Welcher nachgebend, ihre Genehmigung erteilt haben sollen.

**Wien, d. 8. Aug.** Der Kaiser wird morgen oder übermorgen von Ischl zurückkehren. Die verschiedenen Angaben über den Zweck dieser Reise entbehren meist aller Basis, dieselbe hat einzig und allein die Bewillkommnung der Königin von Preußen zum Grunde. Ob der König von Württemberg ebenfalls in Ischl eintreffen werde, sieht noch sehr in Frage. Wahrscheinlicher ist, daß der König und die Königin von Sachsen über Besuche nach dem Salzammergute sich begeben werden. — Hr. v. Dabrup befindet sich noch immer hier. Die Demission desselben ist definitiv angenommen. Derselbe wird aber nicht, wie die hiesigen Blätter melden, in Venedig seinen künftigen Aufenthalt nehmen, sondern mit ausdrücklicher Bewilligung Sr. Maj. sich nach seinem Vaterlande Dänemark begeben. Mit ihm verlassen die meisten dänischen Offiziere die österreichische Marine. Graf Wimpfen, der neue Marine-Over-Kommandant, ist bereits nach Triest abgegangen. (N. Pr. 3.)

Schon lange machte in Ungarn kein amtlicher Erlaß solches Aufsehen, als eine Kundmachung des Obergespanns des odenburger Distrikts, nach welcher alle evangelische und reformirte Lehranstalten des Kreises jenseits der Donau, als zu Ledenburg, Güns, Raab und Kövago-Görs, ferner Papa und Eszrago, weil sie die anberaumte Frist vergehen ließen, ohne sich nach dem Entwurfe des Unterrichtsministeriums zu organisieren, vom kommenden Schuljahre 1851 — 52 angefangen, die Rechte öffentlicher Gymnasien oder philosophischer Lehranstalten nicht mehr besitzen und auch keine von den Staatsbehörden anzuerkennende Zeugnisse ausstellen können, so daß ihre Schüler, wenn sie staatsgültige Zeugnisse erlangen wollen, sich der Prüfung an einer anderen, als öffentlich anerkannten Lehranstalt unterziehen müssen. — Nach der katholischen Kirche zählt die protestantische in Ungarn die meisten Anhänger, nämlich 2,139,510 Seelen; wird nun die oben erwähnte Kundmachung, was kaum zu bezweifeln ist, auch für die übrigen Distrikte publizirt, so wird in der nächsten Zukunft eine so zahlreiche religiöse Körperschaft, jeder öffentlichen höheren Lehranstalten entbehren!

## Italien.

**Turin, d. 5. August.** Der Justiz-Minister Deforesta ist von dem Wahlkollegium zu Nizza mit 278 gegen 34 Stimmen zum Deputirten gewählt worden. Die Vorschläge Roms zur Schlichtung der kirchlichen Wirren bestehen dem Berechnen nach in Folgendem: Rückkehr der Erzbischöfe Franzoni und Marongin auf ihre Posten und Verzichtleistung des Staates auf die Civilehe und die Säkularisirung der geistlichen Güter.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 8. August.** Das Schiff „Der preussische Consul“ ist bei Vera Cruz gescheitert. Doch ist Ladung und Mannschaft gerettet.

## Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 11. August 1851.

Unter Vorsitz des Herrn Director Dr. Riemeyer wurde verhandelt:

1) Die Kämmerer hatte angezeigt, daß die Etatssumme „zu Projektosten“ bereits verausgabt sei, daß jedoch noch ansehnliche Zahlungen in Aussicht stünden, weshalb eine Erhöhung des betreffenden Etatsfuges nöthig werde. Der Magistrat befragte dies, und beantragt die Bewilligung eines Zuschusses von 50 Thlr., welchen die Versammlung, nach dem Antrage des Hrn. Stadtrath Rammel, monach eine noch höhere Bewilligung erforderlich erscheint, auf Höhe von 80 Thlr. erteilt.

2) Die zur Erziehung und Besserung verwaarloster Knaben am Gartenshaus errichtete wohlthätige Anstalt hat am 7. Juli d. S. das Unglück gehabt, einen Theil ihrer Gebäude und Vorhöfe durch eine Feuersbrunst zu verlieren. Der Vorsteher gedachter Anstalt hat sich deshalb an die Freunde und Wohlthäter derselben mit der Bitte um Unterstützung zur Wiederherstellung gewendet, und da die hiesige Stadt auch mehrere Knaben in derselben untergebracht hat, und dafür nur geringe jährliche Unterhaltungskosten zahlt, so hält es der Magistrat für billig, daß hiesige Stadt auch einen Unterstüzungsbeitrag leiste, weshalb er beantragt, zu diesem Behufe die Summe von 25 Thlr. zu bewilligen.

Die Versammlung tritt der Ansicht des Magistrats bei, und bewilligt die beantragten 25 Thlr.

3) Die Zuckerfabriker-Kompagnie, welche jetzt an ihrem Grundstücke größere Bauten ausführt, hat mittelst einer Eingabe an den Magistrat das Anerbieten gemacht, die Abtragung des schadhaften und wegen der bedeutenden Steigung höchst ungewandigen Pfasters vor ihrem Grundstücke, sowie die Regulirung des Platzes und des Bürgersteigs, und die Umfassung des abgetragenen Theils, ganz auf ihre Kosten zu bewirken, sofern die Stadt den zur Herstellung eines dauerhaften Pfasters auf der öffentlichen Fahrbahn nöthigen Zuschuß von unbauten alten oder neuen Steinen für ihre Abtragung geben wolle. Außerdem hat die Zuckerfabriker-Kompagnie noch das Anerbieten gemacht, zur Erparung des Neubaus eines Spritzenhauses die Glaucha'sche Spritze in ihr Lokal, und zwar in einem besonders einzurichtenden wohlverfügbaren Schuppen aufzunehmen.

Der Stadtkämmerer hat den Werth der zur Ausbesserung der Umfassung erforderlichen Steine zu 80  $\frac{1}{2}$  abgeschätzt, während die Zuckerfabriker wohl 200  $\frac{1}{2}$  werth anzugeben müßten, und der Magistrat beantragt, diese 80  $\frac{1}{2}$  zu bewilligen, weil namentlich durch das Anerbieten, die Spritze aufzunehmen, der Stadt in mehrerer Beziehung Vortheil erwachse, so daß er das Eingehen auf die Forderung des Steinezuschusses zur Umfassung für gerechtfertigt erachtet.

Bereits in voriger Sitzung war die Versammlung geneigt, auf das Anerbieten einzugehen und die verlangten 80  $\frac{1}{2}$  für die zuzuführenden Steine zu bewilligen: es machte jedoch ein Mitglied der Versammlung darauf aufmerksam, daß ihm einmüthig sei, als habe die Zuckerfabriker-Kompagnie bei Auflegung des gepflasterten Weges die immerwährende Erhaltung desselben auf eigene Kosten übernommen, weshalb beschlossen wurde, doreerst die Acten einzusehen. Dies war heute geschehen, und es ergab sich, daß allerdings in früheren Jahren Seitens der Stadt-Verordnetenversammlung die Ansicht ausgesprochen war, daß die Zuckerfabriker die Strafe vor ihrem Hause erhalten möge, daß aber, nachdem die Siederei dies abgelehnt, der Magistrat das Verlangen auf sich beruhen lassen und die Versammlung demnach auch nicht weiter beschluß gefaßt hat.

Indem also hierauf eine Besichtigung der Siederei zu dieser Unterhaltung nicht besteht, und nachdem der amwesende Director Jacob bestimmt erklärte, daß die bisher vielfach selbst bewirkten Reparaturen nur ganz freiwillig ausgeführt seien, beschloß die Versammlung bei der bedeutenden Erparnis, welche die Bedienung der Siederei für die Stadt bringen, die 80  $\frac{1}{2}$  für Steinezuschuß zur Umlegung der Strafe zu bewilligen, und zu genehmigen, daß der beschlossene Bau eines Spritzenhauses in Glaucha unerleide und dagegen die Spritze in ein getreues Betal der Siederei zur Aufbewahrung gebracht werde.

Herr Director Jacob erklärte dabei, daß die Siederei sich sehr gern der Bewilligung, und soweit es Kleinigkeiten betreffe, auch der Unterhaltung der Spritze unterziehen und voraussichtlich, so lange das Geschäft im Gange bleibe, keine Ursache haben werde, das Local zurückzunehmen.

4) Die die und die Lehrstelle an der Arznenische sind mit 125 Thaler Gehalt und 25 Thaler Miethenszuschuß bedingt. Der Magistrat beschloß im Interesse der Lehrer die Miethenszuschuß wegfallen zu lassen und das ganze Einkommen von 150 Thaler als frei Gehalt in den Schul-Etat aufzunehmen, wozu er die Genehmigung der Versammlung nachsucht, und welche demnach auch erteilt wird.

5) Durch den Abgang des Mühlenscheiter's Stellung als Bezirksvorsteher ist auch dessen Function bei der Wochenblatt-Deputation erloschen, weshalb auf Antrag des Magistrats ein anderer Bezirksvorsteher in der Person des Schornsteinfegermeister Mangold für gedachte Deputation erwählt wird.

6) Der an die Goresaterverwaltung zurückgefallene Straßbogen Nr. 29 ist zum öffentlichen Verkauf auszugeben, und nachdem im ersten Citationstermin sich kein Kaufstücker gemeldet, im zweiten Termine den 31. Jult. c. darauf ein Gebot von 60 Thaler abgegeben. Der Magistrat hält dies Gebot nach dem bisherigen Preise für gering und beschloß ein drittes Termin anzusetzen, in welchem er ein besseres Gebot zu erlangen hofft. Er fragt deshalb an, ob die Versammlung hiermit einverstanden ist, oder ob dieselbe den Zuschlag für das gedachte Gebot erteilen wolle. Die Versammlung entscheidet sich für die nachmalige Ausbietung, und beantragt zugleich, den Bietertermin weiter hinauszuschieben, und denselben durch öftere Einrückung ins Wochenblatt, und im Courier zur Kenntniß der Bietersuchenden zu bringen.

7) Der bisher von dem Soldatendirektor Pöhlau verpachtet gewesene Laden unterm Rathhaus ist ein Termin den 7. d. M. zur anzuweilen Verpachtung ausgeschrieben, und dabei der Soldatendirektor König, welcher das höchste Gebot übernahm, mit 306 Thaler jährlichen Pacht Westmeister gelobt. In Berücksichtigung, daß der bisherige Pacht nur 125 Thaler betrug, beauftragt der Magistrat die Ertheilung des Zuschlags, was denn auch von der Versammlung, nachdem sie sich auch mit den sonstigen Bedingungen einverstanden erklärt hat, geschieht.

8) An die Stelle der Frau Bürgermeisterin Eisenhard, welche bisher als Beisitzerin der Arbeitsanstalten der Armenschule fungirt hat und das Amt Krankheitshalter niedertretet, hat der Magistrat die Frau Dr. Walther erwählt.  
Die Versammlung genehmigt diese Wahl und spricht dabei ihren Dank aus für die zugesagte Uebernahme jenes Amtes.  
9) Dem in voriger Sitzung gefassten Beschlusse gemäß wurde der Entwurf eines Protokolls, welches wegen des der vereinigten Gemeinde entzogenen Schulsaals eingehend werden soll, vorgelesen und genehmigt, wonach, ohne irgend weiteres Eingehen auf ein Urtheil über die freie Gemeinde und deren Rechte nur dagegen Verwahrung eingelegt wird, daß die königl. Regierung in die freie Disposition der städtischen Behörden über ihre Localen bei dieser Gelegenheit eingegriffen habe.

(Eingefandt.)

Die Gewerkschaft der Brautloblegrube „Neuglucker Verein“ bei Nietleben gab am letzten Sonntage den Bergleuten ein schönes Fest. Die Grube feierte nämlich ihr 25jähriges Bestehen, in welchem sie sich zu einer Ausbeute-Zeche ersten Ranges erhoben. Die Knappschaft hielt in ihrer eigenthümlichen bergmännischen Tracht einen Aufzug, dem ein Gottesdienst im Freien folgte. Bergnütigungen mancherlei Art erheiterten hierauf das muntere Bergvolk und der Abend führte in einem sehr geschmackvoll verzierten und prächtig illumirten Zelte eine große Anzahl fröhlicher Menschen zu Tische und zum Tanze. Die äußerst sinnige Ausführung dieses seltenen und schönen Festes ist dem Schichtmeister Bernicke zu danken, dem eine öffentliche Anerkennung gebührt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. August.

Im Kronprinzen: Dr. Appell. Ger.-Präsident. Selbstherr a. Stettin. Hr. Reg.-Rath Maquet a. Berlin. Hr. Parit. Böwing a. Bremen. Frau Rasler v. Pian a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Springbrunn a. Brüssel, Bruder a. Frankfurt, Spigling u. Wolf a. Berlin, Bardenheien u. Gering a. Braunschweig, Delius a. Bielefeld.  
Stadt Rüstch: Hr. Parit. Schramm a. Scherwin. Hr. Damm. Richard a. Hildesberg. Hr. Oken. Großmuth a. Rudolstadt. Hr. Fabric. Wagner a. Magdeburg. Hr. Werkmstr. Sander a. Eichenb. Hr. Cand. theol. Schröder a. Schönewitz. Die Hrn. Kaufm. Mertens a. Magdeburg, Bausch u. Reinhard a. Berlin, Scherer a. Leipzig, Hammer a. Potsdam, Meyer a. Bremen, Gertshalt a. Köthen.

Goldner Ring: Frau Dr. Gärtner u. Fr. Willi a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Dennis a. Erfurt. Hr. Mahlenhof. Häntler a. Bitterfeld. Hr. Stad. Wagnig u. Dr. Apoth. Heider a. Berlin.  
Englischer Hof: Die Hrn. Parit. Graf v. Schweinitz a. Schlesien, Peise a. Duerfurt. Hr. Antm. Heinrich a. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Kasper a. Braunschweig, Dörhof a. München, Krause a. London, Böttger a. Kitzingen.  
Goldener Löwe: Die Hrn. Kaufm. Billing a. Ströbhel, Richter a. Reichenburg, Meering a. Hettstedt, Densel a. Leuchfeld, Hermelin a. Potsdam, Die Hrn. Fabric. Hopf a. Zena, Georgers a. Altenburg.  
Stadt Hamburg: Mad. Wiebels a. Breitenwördis. Hr. Hauptm. Dollmer a. Oldesloe. Hr. Kaufm. Brose a. Magdeburg. Hr. Rent. Beyer a. Schweden. Hr. Baurath v. Guistro, Hr. Rent. Schwarzlose u. Hr. Kaufm. Boeschulz a. Berlin. Hr. Rittergutbes. v. d. Ruden a. Sarggau. Hr. Geh. Med.-Rath Dr. Günthermann a. Warschau. Hr. Oberst v. Dittmar a. Rönigsberg.  
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Senf a. Leipzig. Hr. Drogueriedir. Eisbach a. Ransbach. Hr. Privatm. Gertlich a. Hettstedt. Hr. Defon. Michaelis a. Altenburg.  
Goldne Angel: Hr. Defon. Hoff a. Hannover. Hr. Kaufm. Kiesel a. Pommernberg. Hr. Rent. Pfhor a. Schmalkalden. Hr. Berggrath Bläschke u. Hr. Bergpraktikant Klätschke a. Pyram. Hr. Parit. Wagner u. Mad. Degenshard a. Nordhausen.  
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Direct. Fring u. Becker a. München. Hr. Buchdruckermeister André, Hr. Dr. Friedrich u. Hr. Architekt Friedrich a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Stahl a. Leipzig, Weimann a. Prag, Petzold a. Ansbach.  
Thüringer Bahnhof: Hr. Reg.-Rath Krüger a. Gotha. Hr. Lehrer Hahn a. Kalkrin. Frau Justizräthin Pefwald a. Schwedt. Die Hrn. Kaufm. Griesner a. Stragoburg, Altker a. Graudenz, Körner a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kufdruck *)	335,03 Par. F.	335,08 Par. F.	335,07 Par. F.	335,23 Par. F.	
Dunkdruck	4,17 Par. F.	2,71 Par. F.	4,96 Par. F.	3,28 Par. F.	
Relat. Feuchtigk.	0,88 pCt.	0,31 pCt.	0,81 pCt.	0,66 pCt.	
Kufwärme	10,3 C. Rm.	17,9 C. Rm.	13,2 C. Rm.	13,8 C. Rm.	

\*) Alle Kufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.  
In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.  
Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuereschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.  
Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und ertheilt über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft.  
**Hermann Pröpper,**  
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage, in der großen Steinstraße Nr. 130, ein  
**Droguerie- und Farbewaaren-Geschäft**  
eröffneten.  
Indem wir uns mit allen in diese Branche einschlagenden Artikeln bestens empfohlen halten, bitten wir um geneigtes Vertrauen, welches durch prompte und reelle Bedienung zu erhalten uns stets bemühen werden.  
Halle a/S., den 12. August 1851. **Robert Pils & Comp.**

Verkauf oder Verpachtung.

Die in der Stadt Schönebeck vor dem Elbthore gelegenen, früher **Kaufmannschen** Grundstücke, worin seit einer langen Reihe von Jahren Brauerei und Schenkwirtschaft mit gutem Erfolge betrieben wird, beabsichtigt der jetzige Besitzer sofort oder wenigstens binnen kurzer Frist zu verkaufen oder zu verpachten.  
Die Grundstücke eignen sich wegen ihrer bedeutenden Räumlichkeit, sowie ihrer Lage nahe der Elbe, noch außerdem zu jedem anderen Handels- und Fabrikgeschäfte.  
Die Bedingungen sind sehr günstig gestellt und auf portofreie Anfragen beim Privat-Secretär **Eichelmann** zu Calbe a/S. zu erfahren.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottendes Materialgeschäft in einer bevölkerten Stadt der Provinz Sachsen, an der Eisenbahn gelegen, mit vortheilhafter Lage, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen und mit 1500 R zu übernehmen. — Selbstkäufer erfahren das Nähere durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes am Markte.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Wirtschaft und weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht in einem anständigen Hause als Gehülfin der Hausfrau oder bei einzelnen Damen eine angemessene Stellung. Herr **Verbiacoms** Pastor Bauer in Halle will die Güte haben gefälligen Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Einem sinken Burschen zur Bedienung suchte **H. C. Schmidt** am Leipz. Thore.

Soeben erhielt ich aus Berlin:  
**Kladderadatsch in London 48 Hest.**  
Preis 2 1/2 Sgr.  
**Hermann Berner in Halle, Markt 725.**

---

Halle bei Pfeffer  
(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)  
ist zu haben:  
**Kladderadatsch in London 48 Hest.**  
à 2 1/2 Sgr.

Eine Schiede, eine Stunde von Halle a/S., welche sehr nahrhaft und seit langen Jahren schaumhaft betrieben worden, steht wegen Veränderung des Besitzers unter annehmbareren Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt kleine Ulrichstraße Nr. 977 eine Treppe hoch.

Fünf Morgen Karden-Acker sind zu verpachten. Das Nähere bei dem Flurschützen **Serrmann.**

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Stieg Nr. 1761.

Auswärtige junge Mädchen, welche hier die Schule besuchen, oder derselben entwachsen, ihre Ausbildung noch vollenden sollen, finden Logis, Kost, Unterricht in weiblichen Arbeiten, sowie die sorgsamste und liebevollste Beaufsichtigung. Auch wird auf Verlangen Beforgung der Wäsche übernommen. Auf geneigte Anfragen wird Herr Doctor Giebelhausen hieselbst die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.  
Eisleben, den 10. August 1851.

Das hier am Markte gelegene Wohnhaus der Billert'schen Erben, bestehend aus zwei Etagen mit drei bewohnbaren Stuben nebst Kammern, ein Gemüsegarten, Scheune, Stallung und Hofraum, steht freimüthig zum Verkauf. Die näheren Bedingungen sind beim Buchbindermeister Berndt in Mülchen einzusehen.

Eine Lorquette ist gefunden und kann dieselbe gegen Erstattung der Infections-Gebühren Nr. 542 abgeholt werden.

**Tivoli-Theater.**  
30te Vorstellung.  
Mittwoch den 13. August.  
Erstes Gastspiel des Herrn **Jos. Lang** vom priv. Carltheater an der Wien in Wien:  
**Jolky, der alte Student,**  
Schauspiel in 2 Akten von Maltitz.

Hierauf:  
**Das Fest der Handwerker,**  
Baudeville-Poëse in 1 Akt von L. Angely.  
„Jolky“ — „Klud“ — Herr **Jos. Lang.**

**Maille.**  
Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag; auch gibt es frischen Obst- und Kaffeekuchen bei **W. Dügler.**

**Fürstenthal.**  
Heute, Mittwoch, Concert, gegeben von Herrn **Wittig.** **Böttcher.**

**Verkauf von Guano.**  
Von dem durch Hrn. Defonomierath **Ceyer** in Dresden bezogenen besten ächten peruanischen Guano habe ich fortwährend Lager und verkaufe im Saß zu dem festen Preise von 4 1/2  $\frac{1}{2}$  p. Ctr. per comptant.  
**C. A. Jacob.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Herrn Kaufmann **Louis Schale** in Halle zeigen wir hierdurch ergebenst an.  
Schöten, den 11. August 1851.  
**Goëze und Frau.**

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 11. August. (Nach Weipen.)  
Weizen 43 — 46  $\frac{1}{2}$  Gerste — 32 —  $\frac{1}{2}$   
Roggen 39 — 41  $\frac{1}{2}$  Hafer — — —  
Kartoffel-Espiritus, die 14,000 % Eralles 23—23 1/4  $\frac{1}{2}$ .  
Berlin, den 11. August.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 11. August.		Preuß. Cour.			Düsseldorfer Eisenbahn Priorit.		Preuß. Cour.		
	Stück.	Brief.	Geld.	Gem.		Stück.	Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>									
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	—	107 1/2	—	Düsseldorfer Eisenbahn Priorit.	4	—	—	142 1/2
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	104 1/4	103 3/4	do. Prioritäts	4	—	—	141 1/4
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	89 3/4	88 3/4	Magdeburg v. Wittenerberg	4	68 1/2	67 1/2	—
Staats-Deich-Bau-Obligationen	4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	103 1/2	103	—
Prämienf. d. Ser. à 50 $\frac{1}{2}$	—	—	122 1/2	—	Nieder-Schlesische Märkische	3 1/2	—	92 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	105 1/4	105 1/4	—	do. Prioritäts	4	—	97 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	86 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	101 1/2	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	92 1/2	—	do. Prioritäts	5	104 1/2	104 1/4	—
Großherz. Posenische do.	4	—	102 1/2	—	Derschleische Lit. A.	—	136	—	—
do. do.	3 1/2	—	93 1/2	93 1/2	do. Prioritäts	4	—	—	—
Dänische do.	3 1/2	—	94 1/2	94	do. Lit. B.	3 1/2	124	—	—
Pommersche do.	3 1/2	—	96 1/2	96 1/2	Prinz-Bilb. (Ereel-Rohw.)	—	—	—	—
Russ. u. Neumärk. do.	3 1/2	—	97 1/4	96 3/4	do. Prioritäts	5	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	do. II. Serie.	5	—	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	—	Rheinische	—	68	67	—
Preuß. Rentenbriefe	4	—	100 1/2	—	do. (Stamm) Prioritäts	4	—	—	—
Preuß. Bank-Antheil = Scheine	101	—	—	—	do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—	—
Freiendebitor	—	13 1/2	13 1/2	—	do. vom Staat garantirte	3 1/2	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 $\frac{1}{2}$	—	8 1/2	8 1/2	—	Ruhrort-Großfeld-Kreis-Gladb.	3 1/2	—	88 1/2	—
Disconto	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>									
Aachen-Düsseldorfer	4	86 1/2	85 1/2	—	Stargard-Posen	3 1/2	—	89	—
Bergisch-Märkische	—	—	39	—	Züringer	—	76 1/2	—	—
do. Prioritäts	5	102	—	—	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	102 1/2	102	—
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	4	99	98 1/2	—	Wilhelmsb. (Gosel-Deberg)	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	99	98 1/2	—	do. Prioritäts	5	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	101 1/2	—	—	<b>Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.</b>				
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	50 1/2	50 1/4
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	Krakau-Oberschlesische	4	84 1/2	83 1/2	84 $\frac{1}{2}$
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	76 1/2	75 1/2	—	Riet-Altona	4	109	108 1/2	108 1/2
do. Prioritäts-Obligationen	4	97 1/2	—	—	Mettenerberg	—	35 1/4	34 1/4	34 1/4
do. do.	5	—	103 1/2	103	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	39 1/2	38 1/2	38 1/2
do. do. Lit. D.	5	103 1/2	103 1/2	—	Saxsee-Sele	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	128	127	—	<b>Ausländische Prioritäts-Actien.</b>				
do. Prioritäts-Oblig.	5	—	104 1/2	—	Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—
Cöln-Mindener	3 1/2	—	107	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/4	—	100 1/4
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	—	103	—	<b>Kassen-Bereins-Bank-Actien</b>				
do. do. II. Em.	5	105 1/2	—	—	Kölnig. städt. Obligations-Kleinere	—	—	—	—
Düsseldorfer Eisenbahn	—	—	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	—

**Leipzig, den 11. August.**

Cours		Ange- boten.		Gefucht.		Staatspapiere.		Ange- boten.		Gefucht.	
im 14 $\frac{1}{2}$ Fuß.						Actien excl. Zinsen.					
Pr. Preßler à 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Obligations-Kleinere	—	—	—	—	—
And. ausl. Bonds à 5 $\frac{1}{2}$ nach ge- ringem Ausmünzfuß	—	—	—	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	—	—
do. do. auf 100	—	—	—	—	—	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91	—	—	—	
Holl. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	do. von 100 u. 25	—	—	—	—	—
Kaisert. do. do.	—	—	—	—	—	do. à 4 % von 500	—	—	—	—	—
Preß. do. à 65 1/2 $\frac{1}{2}$ auf 100	—	—	—	—	—	do. von 100 u. 25	—	—	—	—	—
Passir. do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ auf 100	—	—	—	—	—	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	—	—	—	
Cont. Spec. u. Stb. auf 100	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	—	—	—	
idem 10 u. 20 Stb. auf 100	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 4 %	100 1/4	—	—	—	
<b>Staatspapiere.</b>											
<b>Actien excl. Zinsen.</b>											
Königl. sächs. Staats-Papiere à 3 % im 14 $\frac{1}{2}$ F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ Kleinere	—	—	—	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	—	—	—	—
do. à 4 % do. do. von 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	Thüringische Prior. Obl. 4 1/2 %	—	—	—	—	—
do. à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200	—	—	—	—	—	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ Kleinere	—	—	—	—	—
do. à 5 % do. do. von 500 u. 200	—	—	—	—	—	Rdn. Pr. St. Schuld-Scheine à 3 1/2 % pr. 100	—	—	—	—	—
do. do. Kleinere	—	—	—	—	—	Kais. f. Österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—	—	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ Kleinere	—	—	—	—	—	do. à 5 %	—	—	—	—	—
Act. d. ch. sch. Tabak-Comp. v. 1850	—	—	—	—	—	<b>Actien der B. B. pr. St.</b>					
do. do. später à 3 1/2 v. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100	173	—	—	—	
do. sächs. sch. 4 % pr. 100	—	—	—	—	—	Leipz. Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	
Pr. Obl. d. chem. Themas. R. Eisenb.	—	—	—	—	—	do. do. pr. 100	—	—	—	—	
Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 %	—	—	—	—	—	do. do. pr. 100	—	—	—	—	
do. do. à 100 $\frac{1}{2}$ 5 1/2 %	—	—	—	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	—	—	—	
Leipz. Stadt-Obligations à 3 % im 14 $\frac{1}{2}$ F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. pr. 100	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	Thüringische do. pr. 100	—	—	—	—	—

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 11. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 6 Fuß 11 Zoll.  
am 12. Aug. Mrgs. 6 Uhr am Unterpiegel 6 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 11. August am alten Pegel 18 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleiße zu Magdeburg, passirt:  
Aufwärts: d. 9. Aug. G. Länzel, Steinbohlen, v. Magdeburg n. Wudau. — G. Schreiber, Bausch, v. Steinbohlen n. Wudau. — G. Wolke, 2 Rähne, Hafer, v. Berlin n. Schönebeck. — Den 10. Aug. J. Andreas, Güter, v. Stetin n. Dresden. — Derfelbe, Balens, v. Magdeburg n. Schönebeck. — J. Fröhlich, Glas, v. Gießen n. Wudau. — G. Schünede, Ziegelsteine, von Wutiner n. Schönebeck. — G. Ereglich, Steinbohlen, v. Bamberg n. Wudau. — Comr. R. S. Schiff, 2 Rähne, Dorf, v. Gumbin n. Schönebeck. — Den 11. Aug. J. Andreas, Salpeter, v. Hamburg n. Wudau. — E. Dünigau, Güter, v. Berlin n. Halle. — J. Krauß, Brauns, v. Schönebeck n. Magdeburg. — Den 10. Aug. B. Klepsh, n. Berlin, 8 Preiss, n. Regas, beide Braunbohlen, v. Aufsig. — J. Andrea, Chemische Gasbrücke, v. Schönebeck n. Wudau. — Den 11. August, F. Frick, Dru, v. Breitenhagen n. Magdeburg. — G. Frick, Weizen, v. Halle. F. Schlenker, Südgut, v. Leitzsch, beide n. Hamburg.  
Magdeburg, den 11. August 1851.  
Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 373.

Halle, Mittwoch den 13. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Berlin, d. 1.  
Den bisherigen a  
Greifswald und  
dena, Dr. Münt  
Zoologie in der phi  
zum Direktor des  
zu ernennen.

Der Wirkliche  
tair im Ministerium  
und der General-  
Preußen hier ange  
rektoriums, von  
hier abgereist.

Der Kammerh  
Minister am Königl  
men hier wieder ein  
ordenliche Gesandt  
Bord Bloomfiel  
Russische Gesandt  
Hofe, v. Bruno

Der König hat  
nächst zu eröffnen  
ernennen. Die Sa  
sidenten, doch dürft  
derer Kommissarius  
krank ist und auch  
im Stande sein dü  
sarius bei demselben

Heute trifft ei  
um den König zu  
bevorstehenden Ann  
Gegenwart zu beeh

Der Prinz von  
treffen und am 14. zu  
nach Minden begeben, um dafelbst als Milit  
Gouverneur von Rheinland und Westphalen den König zu em  
fangen, welcher am 15. von Berlin dorthin abzureisen gedenkt.

Nachdem der Finanzminister, Hr. v. Bodelschwingh, am 8.  
v. M. aus Arnberg wieder hier eingetroffen ist, wird, wie wir hören,  
unverzüglich auf die Besetzung der erledigten höhern Verwaltungsstellen  
Bedacht genommen werden.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß den demnächst zusam  
mentretenden Provinzial-Landtagen auch Seitens des Handelsministe  
riums Vorlagen zugehen würden, welche gemeinnützige Anlagen be  
treffen. Wie uns jetzt glaubwürdig versichert wird, ist es dem Han  
delsminister Hrn. v. d. Heydt nicht gelungen, Gegenstände aufzu  
finden, die, aus den Bedürfnissen einzelner Provinzen hervorgegangen,  
den zusammentretenden Provinzial-Landtagen vorzulegen sein möch  
ten. (N. Pr. Z.)

Das „Corresp.-Bür.“ bezeichnet die Einführung des Instituts  
er Schutzmannschaft in der Rheinprovinz als nahe bevorstehend,  
und nennt bereits einen Hauptmann der hiesigen Schutzmannschaft als  
deren designirten Organisator. Es ist aber schon lange her, als man  
an eine weitere Ausdehnung der Schutzmannschaft außerhalb Berlins



achte. Das Institut der hiesigen Schutzmannschaft wird seine exceptio  
nelle Stellung behalten, und auch die Uniform derselben, die jetzt be  
nützlich alle hiesigen Polizeibeamten tragen, wird nicht außerhalb  
Berlins zur Anwendung kommen. (N. Pr. Z.)

Die in Kurzem bevorstehende neue Regelung des sogenannten  
Armen-Rechtes, d. h. der Befugniß unbemittelter Parteien, bei  
Prozessen, welche sie zu führen haben, eine völlige oder theilweise  
Kostenfreiheit, oder eine Stundung zu verlangen, wird, dem Verneh  
men nach, die Bewilligung jener Befugniß in die Hände der Orts  
polizei legen. Die unbemittelten Prozeßführenden werden nämlich,  
zu dem Armen-Rechte verstatet zu werden, ein Attest der Ortspoli  
zei-Behörde beizubringen haben, welches ihnen bescheinigt, daß sie  
im Stande sind, neben ihrem und ihrer Familie Unterhalt Kosten  
zu bezahlen. Wenigstens soll ein solches Attest und ein demselben  
beizufügendes Verzeichniß der ausstehenden Forderungen, Grundstücke  
und Gerechtigkeiten der Partei, welche zum Armen-Rechte verstatet  
werden wünscht, für hinreichend erachtet werden, um dasselbe zu  
willigen. Wenn die Kassenverwaltung insofern Bedenken trägt, so soll  
auch die Ableistung des Manifestations-Eides verlangen dürfen.

Das C.-B. bemerkt, daß die Militairconvention mit Braun  
schweig zwar noch nicht aufgegeben sei, dagegen aber nicht in Abrede  
gestellt werden solle, daß die Aufhebung dieser wie der übrigen Con  
ventionen schon vor einiger Zeit in Anregung gebracht worden sei.

Zur Berichtigung verschiedener, wie es scheint absichtlich verbrei  
ter Nachrichten giebt das C.-B. die ganz bestimmte Mittheilung,  
daß der Prinz von Preußen sich mit seiner Gemahlin gestern von  
Baden-Baden nach Coblenz begeben sollte, wo die Prinzessin ihren  
verwendenden Aufenthalt nehmen werde, während der Prinz sich nach  
Minden begiebt. Dort in Coblenz werde die Prinzessin auch den  
König auf seiner Reise begrüßen.

Endlich, meldet nun auch N. N. Z., ist das offen gehaltene,  
und darum nicht zum Druck gelangte Protokoll der Bundesversamm  
lung über die Sitzung, in welcher die Matriculurumlage zur Erhal  
tung der Flotte bis Ende 1851 beschlossen wurde, von dem preussi  
schen Bevollmächtigten unterzeichnet. Allerdings hat er noch immer  
keine Instruktion. Der Beschluß aber ist perfect und die Cassenab  
theilung zum Vollzug ausdrücklich verwiesen. Es werden danach  
532,000 fl. nach der Matrikul umgelegt zur Erhaltung „der deut  
schen Flotte im zweiten Halbjahr 1851;“ dabei wird erklärt, daß dies  
„ohne Konsequenz und Einfluß auf den über die Zukunft der Flotte  
zu fassenden Beschluß,“ und nur als Voranschuß geschehe. Im Fall  
früher als vor Ende des Jahres die interimsliche Erhaltung der  
Flotte im dormaligen Zustande nicht mehr erforderlich werde, sollen  
den Regierungen die dann noch unverwendet gebliebenen Gelder „nach  
Verhältniß ihres Betrages“ bei der Bundeskasse zu Gute gehen.

Magdeburg, d. 11. August. In der heutigen Sitzung des  
Gemeinderaths waren zur Wahl der Abgeordneten und Stellvertre  
ter für den Provinziallandtag von den 30 Gemeindeverordneten nur  
16 erschienen. Von diesen übergaben 8 eine Erklärung, wonach sie  
die Wahl für ungeschicklich erachteten und ihre Mitwirkung dabei ver  
sagten. Als sodann zur Wahl selbst geschritten und die Stimmzettel  
eingesammelt werden sollten, lebten auch die übrigen 8 die Wahl  
ab und hiermit erklärte der Vorsitzende die Wahlverhandlung für be  
endet. (N. Z.)

